



## Mobilitätsgewinn durch Förderung des Radverkehrs im suburbanen Raum

### Mit dem Rad zur SCHULE in Kleinmachnow

#### Handlungsempfehlungen



# Mobilitätsgewinn durch Förderung des Radverkehrs im suburbanen Raum

## Mit dem Rad zur SCHULE in Kleinmachnow

### Kurzfassung

#### **Auftraggeberin:**

Gemeinde Kleinmachnow  
Fachbereich Bauen/Wohnen  
Adolf-Grimme-Ring 10  
14532 Kleinmachnow  
Tel.: 03 32 03 / 8 77 – 21 01  
Fax: 03 32 03 / 8 77 – 29 99  
E-Mail: [katrin.soltwedel@kleinmachnow.de](mailto:katrin.soltwedel@kleinmachnow.de)  
[www.kleinmachnow.de](http://www.kleinmachnow.de)

#### **Auftragnehmerin:**

plan & rat  
Büro für kommunale Planung und Beratung  
Humboldtstraße 21  
38106 Braunschweig  
Tel: 05 31 / 79 82 03  
Fax: 05 31 / 7 78 43  
E-Mail: [krause.plan-und-rat@t-online.de](mailto:krause.plan-und-rat@t-online.de)  
[www.plan-und-rat.de](http://www.plan-und-rat.de)

#### **Projektleitung:**

Juliane Krause

#### **Bearbeitung:**

Astrid Hilmer  
Juliane Krause  
Ulrich Schäfer

#### **Endredaktion:**

Katrin Soltwedel  
(Gemeindeverwaltung  
Kleinmachnow)  
Professor Herbert Stadt  
(StadtPlan Ingenieur GmbH)

Kleinmachnow  
2009

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unter dem Aktenzeichen SW24-3134.3/1-3.VB33/2007 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

## **Inhalt**

1	Organisatorische und planerische Vorarbeiten .....	4
2	Empfehlungen für Schülerbefragungen .....	4
3	Erarbeitung von Schulwegplänen .....	5
4	Handlungskonzept zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.....	6
5	Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit .....	6
6	Weitere Möglichkeiten zur Sicherung der Schulwege .....	7

Das Vorhandensein sicherer Schulwege ist ein wichtiger Bestandteil eines attraktiven Wohnortes und ein bedeutender Standortvorteil auch für kleinere Gemeinden, vor allem in suburbanen Bereichen. Darüber hinaus ist in kleineren Gemeinden, die häufig nicht über ein attraktives ÖPNV-Angebot verfügen, das Fahrrad das Hauptverkehrsmittel für den Weg zur Schule.

An vielen Schulen, auch an Sekundarschulen und Gymnasien, lässt sich beobachten, dass Schüler den Schulweg nicht selbständig zurücklegen, sondern häufig von ihren Eltern mit dem Auto gebracht werden. Gerade zu Schulbeginn ist das „Verkehrschaos“ im Zugangsbereich zu den Schulen sehr groß.

Sichere Schulwege sind ein zentraler Beitrag zur Förderung der selbständigen Mobilität für Kinder und Jugendliche, auch im Hinblick auf Gesundheitsprävention, Förderung der kognitiven Fähigkeiten und Schutz der Umwelt (Reduzierung von Bring- und Hohlfahrten mit dem PKW).

Aus den Ergebnissen des Projektes „Mit dem Rad zur Schule“ lassen sich konkrete Handlungsempfehlungen zur strategischen Ausrichtung der Förderung des Radverkehrs auf dem Schulweg ableiten. Wesentliche Elemente sind Empfehlungen für Schülerbefragungen, die Unterstützung von Projektwochen oder –tagen an Schulen und die Erarbeitung von Schulwegplänen „Mit dem Rad zur Schule“.

## 1 Organisatorische und planerische Vorarbeiten

Zur Begleitung und Koordination des Projektes sollte in der Gemeinde eine verwaltungsinterne Projektgruppe „Schulwegsicherung“ gegründet werden, in dem folgende Fachbereiche bzw. Sachgebiete/ Institutionen – je nach örtlicher Situation - vertreten sein sollten: Fachbereiche bzw. Sachgebiete Stadtplanung/Hochbau, Tiefbau, Fachbereich Öffentliche Sicherheit (Straßenverkehrsbehörde), Schulträger (Schulverwaltungsamt), Jugendamt, Polizei, zuständige Fachberater für Verkehrserziehung, möglichst auch Vertretung der Schulen (z. B. Fachberater für Verkehrserziehung) und Vertretung der Elternschaft (Gesamtelternratsvorsitzender oder pro Schule)

Die vorbereitenden fachlichen Arbeiten umfassen:

- Auswerten von vorhandenen Untersuchungen mit Themenbezug (z. B. Verkehrskonzepte, aktuelle Planungen)
- Unfallanalyse (möglichst der letzten 2-3 Jahre)
- Ortsbegehung (Protokolle, Fotodokumentation)
- Analyse der Abstellanlagen<sup>1</sup>.

## 2 Empfehlungen für Schülerbefragungen

Ziel von Schülerbefragungen ist die Erfassung des Schülerradverkehrs (Bestand und Potential), die Erfassung der Schulwege und die subjektive Bewertung des Wegenetzes. Die Schülerbefragung ist eine bedeutende Wissensgrundlage, um die Schulen mit Handlungsbedarf zu ermitteln (Ranking), Problemstellen zu identifizieren und Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Die Ergebnisse sind eine wichtige Grundlage für weitere Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs. Aus den Daten der Schülerbefragung lassen sich für die einzelnen Schulen und ihre Erreichbarkeit wertvolle Informationen ableiten, die als Grundlage für die Planung dienen können:

- Anteil des Radverkehrs und anderer Verkehrsmittel auf dem Weg zur Schule,
- Quelle-Ziel-Relationen der Schüler,
- Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten in der Radverkehrsinfrastruktur,
- Potentiale für die Radnutzung.

Der Fragebogen sollte folgende Fragen enthalten: Verkehrsmittelwahl (Schule, Freizeit, im Winter bzw. Sommer), Gründe zur Nichtnutzung des Fahrrades, Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Schule, Wegelänge/Wegedauer, persönliche Angaben (Alter, Geschlecht). Im Rahmen des Projektes ist ein zweiseitiger Schülerfragebogen (Grundlage: Stuttgarter Schülerbefragung (Totalerhebung) „Fahr Rad zur Schule“) weiterentwickelt worden.

### Hinweise zum Fragebogen

<sup>1</sup> Die Qualität der Fahrradabstellanlagen hat Bedeutung bei der Förderung des Radverkehrs sowie bei der Förderung der Verkehrssicherheit. So werden eher qualitativ hochwertige und sichere Fahrräder auf dem Weg zur Schule genutzt, wenn diese dort vandalismus- und diebstahlsicher abgestellt werden können. Für die Schulen des Gemeindegebietes sollte eine Bedarfsanalyse der notwendigen Abstellanlagen erstellt und ein entsprechendes Handlungsprogramm aufgelegt werden.

- Entwurf Bürgermeisterschreiben an die Schulen
- Vorstellung des Projektes vor den Schulvertretern
- Konzeption des Fragebogens, Pretest
- vorbereitende und unterstützende Artikelserie in der Lokalzeitung
- Zusammenstellen der Erhebungsunterlagen (für die Lehrkräfte: Hinweise für Lehrkräfte, Fragebogen, Kurzfassung des Projektes; für jedes Kind: Elternanschreiben, Einverständniserklärung der Eltern, Kurzfassung des Projektes, Fragebogen)
- Durchführung der Erhebung
- Auswertung der Erhebung
- Pressemitteilungen.

### **3 Erarbeitung von Schulwegplänen**

Die Erarbeitung von Schulwegeplänen (hier Schulwegepläne für Rad fahrende Schüler) dient der Schulwegsicherung.

Verantwortlich für die Aufstellung von Schulwegplänen sind Verkehrs-, Bau- und Planungsbehörden sowie Schulen und Polizei<sup>2</sup>.

Ein Schulwegplan gibt eine Empfehlung für sichere Schulwege. Er wird aus dem Haupttroutennetz (Hauptwege zur Schule) entwickelt. Voraussetzung für Schulwegpläne ist, dass eine hinsichtlich der Verkehrssicherheit vertretbare Route besteht.

Rechtzeitig vor Schulbeginn werden die Schulwegpläne den Eltern (bzw. bei weiterführenden Schulen auch den Kindern bzw. Jugendlichen) an die Hand gegeben. Damit besteht Gelegenheit, den Weg gemeinsam einzuüben.

Ein Schulwegplan enthält Aussagen zu

- empfohlenen Wegen (z. B. empfohlene Fahrradroute),
- Überquerungsstellen (an denen die Gefahr am geringsten ist),
- gefährlichen Stellen (die gemieden oder besondere vorsichtig befahren werden sollen).

Aufgenommen werden in der Regel auch Haltestellen, Zebrastreifen/Mittellinseln, Ampeln.

Schulwegpläne sollten in Zusammenarbeit mit den Schülern (Alltagsexperten) Lehrkräften, und auch Eltern erarbeitet werden. Dazu bieten sich i. d. R. Projekttag an den Schulen (Verkehrserziehungstage, Schulprojektwoche „Verkehrssicherheit“) an. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, den Schulweg sicherer zu machen, zum anderen aber auch die Attraktivität des Fahrrades als wichtiges Verkehrsmittel für eine zukunftsfähige Mobilität zu erhöhen.

Schüler zeichnen ihre Schulwege in präparierte Stadtplanausschnitte ein. Der geeignete Planausschnitt richtet sich nach der Wohnortverteilung der Schüler (Radius ca. 2-4 km). Das sich aus allen Schulwegen zusammensetzende Routennetz (Wegespingen) ist in der Lageplandarstellung eine wichtige Grundlage für die

## **Vorgehensweise**

## **Was ist ein Schulwegplan?**

## **Erarbeiten eines Radschulwegplanes**

<sup>2</sup> Vgl.: GDV (1998): Schulwegsicherung-Analysen Maßnahmen Schulwegpläne. Empfehlungen des Instituts für Straßenverkehr Nr. 10. Köln; Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM): Präventionsbereich Mobilität

anschließende (fachliche) Bearbeitung des Schulwegplans „Mit dem Rad zur Schule“ für die jeweilige Schule.

Das Projekt „Der Weg zur Schule“ sollte pilotmäßig an ein bis zwei ausgewählten Schulen durchgeführt werden, wobei wichtige Erfahrungen gesammelt werden können. Mit der erstmaligen Erarbeitung wird eine sachgerechte und praktikable Vorgehensweise zur Erstellung der Pläne sowie eine nutzungsgerechte Darstellung erarbeitet.

### Vorgehensweise

- Auswahl der Schulen (Grundschule 4./6. Klasse, weiterführende Schule 5./7.Klasse)<sup>3</sup>,
- Vorgespräch mit Lehrkräften,
- Vorbereitung der Erhebungsunterlagen (präparierte Stadtpläne zum Einzeichnen der Schulwege),
- Durchführung der Erhebung (im Rahmen von Projektunterricht an den Schulen mit evtl. begleitenden Aktionen wie z. B. Stadtralley, „Verkehrsdetektive unterwegs“ zum Erkunden der Wege),
- Auswertung (Wegespinnen),
- Vorstellung der Ergebnisse in den Klassen und vor den Eltern,
- Konzeptionelle Bündelung der Anregungen und Einbringen in Politik und Verwaltung unter Mitwirkung der Schüler.

## 4 Handlungskonzept zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Für die Schulen liegt durch die Schülerbefragung die Bewertung der Schulwege vor, ebenfalls konkrete Mängelnennungen aus Sicht der Schüler sowie die von ihnen zurückgelegten Wege.

Es gilt, diese – oftmals sehr detaillierten - Mängelnennungen der Schüler zu überprüfen und daraus ein Handlungskonzept „Maßnahmen zur Sicherung der Schulwege“ abzuleiten. Die höchste Priorität bei der Beseitigung der Mängel sollten die Mängel haben, die auf einer „potentiellen“ Schulwegroute liegen.

## 5 Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des Projektes wird es erforderlich sein, neben der Öffentlichkeitsarbeit und der Kooperation mit den Schulen auch die Gemeindevertretung und ihre Fachausschüsse einzubeziehen.

Die Ergebnisse sollten zum Projektabschluss zusammen mit den Schülern vor den Gremien der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit (Abschlussveranstaltung) vorgestellt und erläutert werden.

Von Bedeutung ist es weiterhin, neben den Eltern und den Lehrkräften die lokalen Akteure zu beteiligen, um Synergien zu schaffen. Je nach örtlicher Situation zählen dazu neben den Radfahrverbänden ADFC und VCD beispielsweise örtliche Agenda-21-Arbeitsgruppe und außerschulische Partner (z. B. Sponsoren, ADAC, Verkehrswacht). Sie können mitunter wichtige Unterstützung bei der Durchführung an den Schulen leisten.

<sup>3</sup> In der letzten Grundschulklasse ist die Radfahrprüfung i.d.R. bereits durchgeführt, der Beginn der weiterführenden Schule (Sekundarstufe 1) ist mit einem neuen Schulweg verbunden.

## **6 Weitere Möglichkeiten zur Sicherung der Schulwege**

- Geh- oder Fahr(rad)gemeinschaften, Cyclingbus,
- Ausarbeitung und Kennzeichnung (Wegweisung) sicherer Routen und Schulwege,
- Schülerpartnerschaften (ältere Schüler begleiten jüngere Kinder) auf dem gemeinsamen Schulweg,
- Schülerlotsen und punktuelle Sicherung von Gefahrenstellen (Haltestellen),
- Eltern bzw. ehrenamtliche Helfer einbeziehen,
- Bereitstellung von Informationsmaterial „Mein sicherer Schulweg“, insbesondere für die neuen Jahrgänge der Schule und die Eltern.

Um langfristig mehr Kinder und Jugendliche für das Verkehrsmittel Fahrrad begeistern zu können, sollten die Mädchen und Jungen bereits in den Kindertagesstätten langsam mit dem Verkehrsmittel Fahrrad vertraut gemacht werden (Übungen im Schonraum, z. B. mit dem Laufrad).

(Zeitraum ca. 9 Monate)

- Anfrage der Verwaltung an die Schulen mittels eines Informationsschreibens (Federführung Planungsamt/ Bauamt oder Schulverwaltungsamt)
- Koordinationstermin mit den beteiligten Schulen
- Öffentlichkeitsarbeit/ Pressemitteilung
- Durchführung der Projekttag/ bzw. Projektwoche (Unterstützung durch Verwaltung bzw. Planungsbüros)
- Abschluss: Präsentation der Ergebnisse durch Schüler (unter Beteiligung der Eltern)
- Auswertung der Ergebnisse durch Verwaltung (evtl. durch Planungsbüros)
- Präsentation der Ergebnisse vor zuständigen Fachaustausch (unter Beteiligung der Schüler)

**Ablaufplan für  
Projekttag an der  
Schule (Erarbeitung  
von Schulwegplänen)**